

Buchtipp: „Allergieprävention“

— Angesichts der anhaltend hohen Prävalenz allergischer Erkrankungen und der eingeschränkten Möglichkeit der kausalen Therapie kommt der primären Allergieprävention eine besondere Bedeutung zu. Das von dem Dermatologen und Leitlinienkoordinator Prof. Dr. Torsten Schäfer und der allergologisch spezialisierten Ernährungswissenschaftlerin Dr. Imke Reese herausgegebene Buch „Allergieprävention“ nimmt sich dieser komplexen Thematik an. Dem interdisziplinären Autorenteam gelingt auf 230 Seiten eine umfassende Darlegung aktueller Erkenntnisse zu den verschiedenen Aspekten der Allergieprävention. Dabei wird dem Paradigmenwechsel der vergangenen zwei Jahrzehnte in hohem Maße Rechnung getragen: weg von einer pauschalen Allergenvermeidung, hin zu einer gezielten Auseinandersetzung des kindlichen Organismus mit seiner Umwelt.

Ernährung – ein wichtiger Aspekt

Nach einer kompakten Darstellung der immunologischen Grundlagen von Allergie und Toleranz gegenüber Nahrungsmitteln folgt eine umfangreiche Besprechung der aktuellen Studienlage zu alimentären Prä-

ventionsstrategien. Der Themenbereich Ernährung reicht von der mütterlichen Ernährung in Schwangerschaft und Stillzeit, über die Ernährung des Kindes beginnend mit dem Stillen und der Beikosteinführung bis hin zu immunmodulierenden Effekten von Nahrungsfetten.

Das Kapitel über Hydrolysatnahrungen setzt sich kritisch mit der präventiven Wirksamkeit partieller und extensiver Hydrolysate auseinander.

Die Allergieprävention fokussiert mehr denn je auf eine gesunde und vielseitige Ernährungsweise – zum Training des kindlichen Immunsystems und als Grundlage einer guten Immunantwort – und ermutigt zur Umsetzung einer frühen Vielfalt bei der Beikosteinführung mit dem Ziel der Toleranzentwicklung.

Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis

Neben dem großen Themenbereich der Ernährung werden die Effekte des Geburtsmodus, von Innenraumallergenen und Luftschadstoffen, Rauchen, Weichmachern, ausgewählten Medikamenten sowie Impfungen auf die Allergieentstehung differenziert diskutiert.

Die multifaktorielle Ätiologie und Komplexität allergischer Erkrankungen erschwert die Interpretation epidemiologischer Studien und die Formulierung evidenzbasierter Empfehlungen. Das Fachbuch trotz diesem Spannungsfeld aus wissenschaftlichem Ansatz, teils unzureichender Studienlage und der Schwierigkeit, allgemeingültige und alltagstaugliche Präventionsstrategien für die Praxis zu formulieren. Das Buch „Allergieprävention“ schlägt damit eine Brücke zwischen wissenschaftlicher Darlegung aktueller Aspekte zur Prävention allergischer Erkrankung und der Formulierung praxisorientierter „key messages“ mit hoher klinischer Relevanz, wodurch das Buch für Kliniker und Therapeuten aller mit der Allergieprävention betrauten Disziplinen sehr empfehlenswert ist. *Dr. Anja Waßmann-Otto*

Thomas Schäfer,
Imke Reese (Hrsg.)

Allergieprävention

Walter De Gruyter
GmbH, Berlin, 2020

ISBN: 978-3-11-
055943-9

59,95 EUR
(gebunden und
als eBook)



Kanert-Preis für Allergieforschung

Die Stiftung Kanert für Allergieforschung, die vor über 20 Jahren gegründet wurde, vergibt in unregelmäßigem Abstand – zuletzt alle zwei Jahre – den Kanert-Preis für Allergieforschung. Dieses Jahr schreibt die Stiftung den Preis, der Anfang der 1990er-Jahre von dem privaten Stifter Horst Kanert ins Leben gerufen und 1995 erstmals vergeben wurde, erneut aus.

Der Preis soll ein Forschungsprojekt auszeichnen, das sich auf dem Boden bisheriger wissenschaftlicher Arbeiten in die Zukunft richtet. Die Preisausschreibung ist grundsätzlich frei, allerdings werden manchmal Rahmenthemen genannt, in die sich Kandidaten einfügen können. Der Kanert-Preis wird nicht für eine bereits veröffentlichte Arbeit oder eine Forschungsleistung in der Vergangenheit vergeben, sondern für ein neu geplantes Projekt für die Zukunft. Ausgezeichnet werden können translationale und klinische Forschungsprojekte aus dem gesamten Bereich der angewandten Allergologie.

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert, mit denen im kommenden Jahr ein Forschungsprojekt unterstützt werden soll.

Anträge sollen in Form einer Projektskizze – mit Lebenslauf und Hinweis auf den Stand der Forschung, eigene Vorarbeiten, eingesetzte Methoden und Ziele – beim Vorsitzenden des Kuratoriums der Stiftung, Prof. Dr. Dr. Johannes Ring, eingereicht werden. Abgabetermin ist der **15. April 2020**

Der Kanert-Preis für Allergieforschung wird am 9. Mai 2020 im Rahmen der Tagung „33. Allergie-Kolloquium Forschungsinstitut Borstel“ vergeben.

Prof. Dr. Dr. Johannes Ring
Klinik und Poliklinik für Dermatologie
und Allergologie am Biederstein
Technische Universität München
Biedersteiner Straße 29
80802 München
E-Mail: johannes.ring@tum.de